Chirurg 2018 · 89:751–752
<https://doi.org/10.1007/s00104-018-0711-5>
 Online publiziert: 31. August 2018
 © Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
 Springer Nature 2018

J. Windolf

Klinik für Unfall- und Handchirurgie, Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland

Wir sind O & U

Technische Innovationen sind ein wesentlicher Motor für die Weiterentwicklung der Chirurgie. Dem kreativen Geist mutiger Pioniere ist es zu verdanken, dass über die Jahrzehnte hinweg immer wieder neue operative und nichtoperative Techniken Maßstäbe in der Behandlung unserer Patienten setzen konnten. Das Leitthema der vorliegenden Ausgabe von *Der Chirurg* greift aktuelle technische Innovationen auf, die ein enormes Entwicklungspotenzial haben. Im Zeitalter der Digitalisierung erleben wir eine rasante technische Revolution, die nicht nur die Chirurgie nachhaltig verändern wird. So bieten die technologischen Fortschritte der Augmented Reality neue faszinierende Hilfsmittel zur intraoperativen Bildgebung. Die atemberaubend realitätsnahen Darstellungen der virtuellen Realität eröffnen neue Trainingsmöglichkeiten für manuelle Fertigkeiten oder die Simulation komplexer Entscheidungsprozesse. Die Telemedizin verändert die Kommunikation zwischen dem behandelnden Arzt und dem durch das jederzeit verfügbare Internetwissen mehr oder weniger vorinformierten Patienten. Als Chirurgen stehen wir in einem Spannungsfeld von Technik, Ethik und Ökonomie und müssen uns darum bemühen, trotz aller technischer Innovationen den Kontakt zu unseren Patienten nicht zu verlieren.

» Aktuelle technische Innovationen haben ein enormes Entwicklungspotenzial

Spezialisierung und Subspezialisierung sind eine folgerichtige Antwort auf den rasanten Wissenszuwachs in der Chirurgie. Das gesamte Fachgebiet kann schon längst nicht mehr von einer Person

beherrscht werden. Im Jahr 2005 wurde dementsprechend die Weiterbildung im Gebiet Chirurgie grundlegend neu strukturiert. Seit dieser Neuordnung gibt es u. a. die Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, die den Weg in weitere Spezialgebiete wie etwa die Handchirurgie oder die Wirbelsäulenchirurgie eröffnet. Im Jahr 2008 wurde für diesen neuen und gemeinsamen Facharzt die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) gegründet. Das Jahr 2018 hat somit eine besondere Bedeutung für das Zusammenwachsen von Unfallchirurgie und Orthopädie im Fach O & U: Die DGOU feiert in diesem Jahr ihr 10-jähriges Bestehen!

Ich möchte Sie heute auch im Namen meiner Mitpräsidenten Prof. Dr. Dr. Werner Siebert (DGOOC) und Dr. Gerd Rauch (BVOU) herzlich zum DKOU 2018, dem Deutschen Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie, vom 23.–26. Oktober in Berlin einladen. Unter dem passend zum Jubiläum der DGOU gewählten Motto „Wir sind O & U“ werden wir die Vielfalt und das weite Spektrum unseres gemeinsamen Faches mit insgesamt 256 Hauptsitzungen in den Bereichen Wissenschaft & Forschung, Fort- & Weiterbildung und Beruf & Gesellschaft adressieren. Mit über 11.000 nationalen und internationalen Teilnehmern wird der DKOU 2018 wieder der größte Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie in Europa sein. Als Gastnation können wir in diesem Jahr Großbritannien begrüßen.

Die Präsentation und Diskussion von technischen Innovationen wird auch beim DKOU 2018 eine besondere Rolle spielen. Traditionell werden dabei sowohl die Endoprothetik und Revisionsendoprothetik als auch die Behandlung von

Frakturen und Gelenkverletzungen besondere Schwerpunkte darstellen. Die Patientensicherheit nehmen wir mit dem Thema implantatassoziierte Infektionen in den Fokus. Als Novum haben wir in diesem Jahr 3 Schwerpunktthemen mit besonderer Unterstützung unserer Sektionen bzw. kooperierenden Fachgesellschaften im Programm: Die Deutsche Wirbelsäulengesellschaft (DWG) wird mit hochkarätigen Beiträgen zu Erkrankungen der Wirbelsäule vertreten sein. Die Behandlung von Verletzungen der Hand und des Handgelenkes wird gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Handchirurgie (DGH) präsentiert. Neue Trends und Ergebnisse der arthroskopischen Chirurgie werden ausgewiesene Experten der Gesellschaft für Arthroskopie und Gelenkchirurgie (AGA) vortragen. Gemeinsam werden wir schließlich auch den Themenkomplex Sportmedizin und Rehabilitation bearbeiten.

Übergeordneter Schwerpunkt des DKOU 2018 ist die Digitalisierung in O & U. Chancen und Risiken der digitalen Revolution werden in zahlreichen Topics beleuchtet und in einer besonderen Sitzung mit einem Vertreter des Bundesgesundheitsministeriums diskutiert werden. Auf der Aktionsfläche „Digital@DKOU“ werden Sie innovative Trends und Produkte kennenlernen und erleben können.

» Übergeordneter Schwerpunkt des DKOU 2018 ist die Digitalisierung in O & U

„Wir sind O & U“ – so lautet das Motto unseres diesjährigen Kongresses, und so wollen wir auch unser Jubiläum feiern.

Dies aber ohne zu vergessen, dass wir im gemeinsamen Gebiet der Chirurgie unsere Heimat haben. Die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft werden wir nur gemeinsam meistern.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich aus Düsseldorf

Ihr

Univ.-Prof. Dr. Joachim Windolf
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. J. Windolf
Klinik für Unfall- und Handchirurgie,
Universitätsklinikum Düsseldorf
Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf, Deutschland
windolf@uni-duesseldorf.de

Interessenkonflikt. J. Windolf gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Buchbesprechung

Stoll, Michael (Hrsg.) **Repetitorium Proktologie**

**Berlin Heidelberg: Springer-Verlag
2018, 1. Auflage, 184 S., 104 Abb.,
(ISBN: 978-3-662-57267-2), Softcover
39,99 EUR, eBook**

Alle Autoren beschäftigen sich tagtäglich mit koloproktologischen Patienten: der Buchinhalt betont die PRAKTISCHE Proktologie, wie sie in der Praxis durchgeführt

wird, ohne überflüssige oder akademische Überlegungen. Das ganze Spektrum der Proktologie wird im Buch systematisch abgehandelt.

Sie geben praktische Tipps, die vielleicht nicht immer evidenzbasiert sind, aber die Arbeit einfacher machen (z.B. postoperative Wundbehandlung, Applikation von Salbe bei der Analfissur, Selfie vom Prolaps zu Hause, wenn der Patient diesen nicht in der Praxis zeigen kann).

Genauso setzen sich die Autoren mit den verschiedenen Operationsmethoden kritisch auseinander, die zur Verfügung stehen (z.B. STARR-Operation bei Beckenbodenproblemen, Plugverfahren bei Fisteln) bzw. verlassen wurden (z.B. das Kauterisieren der Fissur). Das gleiche gilt auch für manche Untersuchungsmethode (z.B. Defaekographie, Manometrie). Es werden wichtige Hinweise zur Aufklärung vor einem proktologischen Eingriff gegeben (z.B. Demaskierung einer Inkontinenz nach Rektumprolapsoperation).

Der Deadline des Verlages geschuldet konnte die Aktualisierung der AJCC/UICC-Einteilung des Analkarzinoms aus dem März 2018 gegenüber der Version von 2010 nicht dargestellt werden.

Das Buch eignet sich nicht nur gut als Vorbereitung auf die Prüfung zur Zusatzbezeichnung Proktologie, sondern auch als Einstimmung bei Hospitationen und Proktologiekursen. Es bietet bei günstigem Preis einen hervorragenden praxisbezogenen Überblick über das gesamte Fachgebiet einschließlich

der funktionellen und perioperativen Besonderheiten, somit eine klare Kaufempfehlung zur Anleitung für den proktologischen Alltag. Auch proktologisch interessierte Gynäkologen und Urologen werden ihre Freude haben.

J. Jongen (Kiel)